



KONZERNABSCHLUSS 2000

The business world of sports



**Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!**

Die WIGE MEDIA AG kann auf ein insgesamt erfolgreiches erstes Geschäftsjahr als börsennotierte Aktiengesellschaft zurückblicken. Seit dem 7. November 2000 sind wir an der Frankfurter Wertpapierbörse im Qualitätssegment SMAX notiert und haben damit in unserer Unternehmensgeschichte tatsächlich eine neue Ära erreicht. Uns eröffnen sich jetzt die notwendigen neuen Perspektiven, unter denen wir das enorme Wachstumspotenzial unseres Unternehmens voll ausschöpfen können. Wir haben damit in jeder Hinsicht die Grundlagen geschaffen, um unserem Ziel der globalen Marktdurchdringung als Sportmedienunternehmen deutlich näher zu kommen.

Im Jahr 2000 stieg der Konzernumsatz um 27,9 % auf 71,1 Millionen DM. Die Geschäftsbereiche IT & Media und Communication lagen mit ihren erreichten Umsatzsteigerungen von 27% und 34% im Rahmen unserer veröffentlichten Plandaten. Erfreulich war die Entwicklung besonders im Geschäftsbereich Television, in dem eine Umsatzsteigerung von 7 Millionen DM auf 33,3 Millionen DM erzielt werden konnte. Dieser Umsatzanstieg ist vor allem auf die TV-Produktion größerer Sportereignisse im Wintersport, im Fußball und im Motorsport zurückzuführen.

Als Jahresüberschuss vor Minderheiten wurden im Konzern 0,32 Millionen DM ausgewiesen. Dieses im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Ergebnis erklärt sich vor allem durch die überproportionale Erhöhung der Aufwendungen für den Ausbau unserer Marktposition. Wir haben unsere Aktivitäten in den Bereichen Internet Content, Sportlervermarktung und Sportrechteentwicklung ausgeweitet und im Geschäftsbereich IT & Media weitere Investitionen für Entwicklungsleistungen vorgenommen sowie für den Vertrieb des in Asien entwickelten elektronischen Ticketing-Systems in Europa mit e-tic-europe Ltd. St. Gallen, Schweiz einen neuen Geschäftsbetrieb aufgebaut. Unsere zum Börsengang aufgestellte Wachstumsplanung werden wir auch weiter wie angestrebt fortführen. In den nächsten Jahren werden wir von diesen Maßnahmen in Form höherer Erträge profitieren.

In einem schwierigen Börsenumfeld flossen uns durch den Börsengang –nach Abzug der IPO-Kosten- liquide Mittel in Höhe von 11,2 Mio. DM zu. Der Emissionserlös wird für Investitionen in die globale Expansion in wachstumsstarke Märkte, in virtuelle Technologien und Technologielizenzen, in die Akquisition und den Aufbau von strategischen Beteiligungen, den Erwerb von Sportrechten, die Entwicklung und den Ausbau von Internet-Content sowie in qualifizierte Mitarbeiter verwendet werden.

Am 31.07.2000 stockte unsere Tochtergesellschaft WIGE ASIA ihre 60-prozentige Beteiligung an der CNL ASIA TECH in Kuala Lumpur, Malaysia, auf 80 Prozent auf. CNL ASIA TECH entwickelt ein elektronisches Ticketing-System („e-tic“) und ein Venue-Booking-System, über das Sportevents und andere Veranstaltungen direkt gebucht werden können.

Die von uns im Jahre 2000 durchgeführten Investitionen in Entwicklungsleistungen betrafen vor allem die Bereiche virtuelle Technik und Internet. Außerdem entwickelten wir innovative Studiografiklösungen für Fußball-Bundesliga-Spiele.

Im Laufe des Jahres 2000 gelang es uns außerdem zur Erweiterung unserer Marktposition neue Geschäftsbereiche aufzubauen. Der Bereich Internet-Content Providing ist als Produzent und Zulieferer von diversen Websites tätig. „SportsPlus“ bietet aktiven und ehemaligen Profis sowie jungen Talenten ein umfassendes Sportlermanagement. Der Bereich Sportrechte generiert eigene TV- und Vermarktungsrechte und erwirbt von Dritten Sportrechte zur Veredelung über unsere gesamte Wertschöpfungskette.

In den letzten Monaten des Jahres 2000 haben wir mit dem Ankauf von zwei neuen Übertragungswagen, deren technische Ausstattung und Konfiguration wir selbst geplant haben, unsere Produktionsflotte erweitert. Ziel der Konzeption ist es, Einheiten zu verwirklichen, die alle klassischen aber vor allem auch innovative Sendeformate und Medien bedienen können. Die Übertragungswagen werden in diesem Jahr fertiggestellt und dann die modernsten Übertragungswagen ihrer Art in Europa sein.

Für den Erhalt unserer Wettbewerbsfähigkeit sind engagierte und motivierte Mitarbeiter der wichtigste Erfolgsfaktor. Auch aus diesem Grund möchten wir uns für deren Einsatzwillen, Kreativität und Bereitschaft, unser Unternehmen gemeinsam voran zu bringen an dieser Stelle recht herzlich bedanken.

Im laufenden Geschäftsjahr erwarten wir ein weiteres Umsatzwachstum. Unser Ziel ist die nachhaltige Stärkung der Ertragskraft unserer Unternehmensgruppe. Dabei wird die konsequente Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells in allen Segmenten verbunden mit globaler Expansion und neuen strategischen Partnerschaften im Vordergrund stehen. Wir werden weiter konsequent an der Stärkung der Eigenständigkeit unserer Geschäftsfelder mit dem Ziel einer zunehmenden Marktdurchdringung arbeiten. An unseren zum Börsengang gesteckten mittel- und langfristigen Zielen halten wir unverändert fest.



F. J. B.



W. H. H.



A) Darstellung des Geschäftsverlaufs

1) Marktumfeld

Die weltweit agierende WIGE MEDIA AG versteht sich als modernes Medienunternehmen, das über eine 20-jährige Branchenexpertise bei Sportereignissen verfügt und Fernsehübertragungstechnik, moderne Soft- und Hardwareprodukte für Daten-, Ergebnisdienste und Fernsehgrafik sowie mobile Veranstaltungstechnik anbietet. Die Leistungspalette wird abgerundet durch Planung von Medientechnik in Sportstätten, die Erstellung redaktioneller Fernsehbeiträge, die Sportrechteentwicklung, das Sportlermanagement und die Lieferung von Sportinhalten für das Internet. Insofern ist die WIGE MEDIA AG mit ihren Beteiligungen in Abhängigkeit von der Entwicklung im Medienmarkt, im Sport- und Sportsponsoringmarkt und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu sehen.

Bei einem verhaltenen Optimismus zur Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland, Europa und auch weltweit, sehen wir eine überproportionale Entwicklung im Medienmarkt, sowie im Sport- und Sportsponsoringmarkt.

Der Medienmarkt in Deutschland befindet sich in einer anhaltenden Wachstumsphase. Entsprechend nimmt der Anteil der Kosten für den Programmeinkauf der Fernsehsender zu, was zu einem kontinuierlichen Anstieg der Programmnachfrage führt. Nach einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) besteht in Deutschland jährlich ein Programmbedarf von ca. 130.000 Stunden, der sich zu etwa 34% aus Informations- und Jugendsendungen und zu 66 % aus Unterhaltung, Sport und Werbung zusammensetzt. Durch den starken Wettbewerbsdruck benötigen die Fernsehsender qualitativ hochwertige Sendungen mit hohem Aufmerksamkeitswert. In diese Kategorie gehören auch die mit immer aufwendigerer Technik übertragenen Top-Sportereignisse, wie z.B. Fußball-Meisterschaften und Formel 1- Rennen.

Aufgrund der hohen Investitionskosten für große Übertragungswagen werden die meisten Sendeanstalten ihren eigenen diesbezüglichen Equipment kaum ausbauen. Damit wird die Nachfrage nach fremdproduzierten Sportübertragungen zur Deckung des jeweiligen Programmbedarfs weiter zunehmen. Diesen Programmbedarf können wir mit unseren mit Hightech-Equipment ausgestatteten digitalen Übertragungswagen abdecken. Zusätzlich schaffen unsere technischen und grafischen Dienstleistungen aus dem Bereich IT & Media - wie Datenservice oder virtuelle Animationen - einen signifikanten Mehrwert.

Auch das Interesse der Unternehmen für ein Engagement im Sportsponsoring dürfte in Zukunft steigen. Weltweit wird mit einem Anstieg von 24,6 Mrd. USD in 2000 auf 31,5 Mrd. USD in 2003 gerechnet (Quelle: Sponsorship Research International (SRI), 2000). Das Fernsehen ist das bevorzugte Medium für Sport-Sponsoring. Die Liste der Sportarten mit der höchsten Berichterstattung führt Fußball, gefolgt von Automobilsport an. Speziell die genannten TV-Sportarten bieten Sponsoren einen kostengünstigen Multiplikator für ihre Werbebotschaften. Dank verschiedener Index-Verfahren, wie z.B. der Berechnung von spezifischen Tausenderkontaktpreisen, lässt sich dabei der Wert eines Engagements auch aus wirtschaftlicher Sicht einschätzen.

Das Internet als Kommunikations- und Transaktionsplattform zeigt eine sprunghafte Dynamik. In Deutschland soll nach einer Studie des European Information Observation Task Force (EITO) die Anzahl der Internet-Nutzer von 10,9 Mio. in 1999 auf rund 21,2 Mio. in 2003 zunehmen. Dabei ist der aktuelle Zuwachs vornehmlich auf die gestiegene private Nutzung zurückzuführen. Künftig wird es das Ziel aller im Internet konkurrierender Unternehmen sein, die Nutzer über einen entsprechend attraktiven Content an sich zu binden und verstärkt Umsätze über den Bereich E-Commerce zu generieren. Mit dem Verkauf von Werbebannern allein lässt sich mittelfristig kein wesentlicher Umsatz erzielen.

2) Strategie und Positionierung

Die WIGE MEDIA AG strebt die globale Marktdurchdringung als Sportmedienunternehmen durch die Akquisition internationaler Großveranstaltungen an. Dabei setzen wir verstärkt auch auf den Ausbau der Geschäftsfelder Sportrechte, Internet Content Providing und virtuelle Technik. Unsere Alleinstellungsmerkmale sollen durch die Bündelung aller Aktivitäten rund um die Sportereignisse erweitert werden.

Wir gehen davon aus, dass die allgemeine Marktentwicklung die Wachstumsentwicklung unseres Konzerns in Umsatz und Ergebnis unterstützt.

3) Die Geschäftsbereiche

Die WIGE MEDIA AG und die Konzerngesellschaften sind in den drei Geschäftsbereichen

- Television
- IT & Media Service
- Communication

tätig.

Die Television umfasst die Fernsehproduktion von Sportveranstaltungen mit Übertragungswagen (Außenübertragungen). Im Bereich Außenübertragung werden im Auftrag von deutschen und internationalen Sendern europaweit TV-Produktionen mit eigenen Übertragungswagen realisiert. Die Übertragungswagen-Einheiten sind besonders geeignet für Übertragungen von Großsportveranstaltungen.

Der IT & Media-Service wird durch die Aktivitäten der Beteiligungsunternehmen MIC Informationssysteme GmbH (MIC), WIGE MIC Liberec s.r.o., WIGE MIC Sports Inc. sowie WIGE ASIA (M) SDN BHD bestimmt. Dabei werden bei Sportveranstaltungen mobile Rechenzentren zur Auswertung und Weiterleitung erfasster Messergebnisse installiert. Im Bereich TV-Grafik werden eigene Grafiken und virtuelle Animationen entwickelt, um diese unter Einbeziehung der gewonnenen Daten ins Fernsehbild einzuspeisen. Zu diesem Geschäftsfeld sind auch die unselbständige Zweigniederlassung am Nürburgring mit mobiler Veranstaltungstechnik, Zeitnahme und Grafik für den Motorsport, die am 1.7.2000 durch Veräußerung in unsere Tochter MIC Informationssysteme GmbH integriert wurde sowie das Projekt MediArena mit der medientechnischen Planung von Sportstätten zu rechnen.

Der Geschäftsbereich Communication umfasst Sportmarketing und sonstige Dienstleistungen. Hierzu zählen das Technologiesponsoring inklusive der Vermarktung von TV-Inserts, die Vermarktung von Sportveranstaltungen, die konzeptionelle Beratung von Firmenkunden im Sportsponsoring und der Einkauf von Rechten an kompletten Sportveranstaltungen sowie deren Entwicklung und Vermarktung. Zu diesem Geschäftsbereich gehört auch die Vermarktung von Internet-Content.

Im Jahr 2000 wurde die Abteilung Redaktion dem Geschäftsbereich Communication (-in 1999 noch Television-) angegliedert. Diese Entwicklung ergab sich vor allem durch den konsequenten Ausbau der redaktionellen Inhalte für TV-Sendungen, TV-Magazine und Beiträge für Internet-Seiten. Zu der Abteilung gehören eine eigene Sportredaktion sowie die technische Postproduktion. Das Aufgabengebiet umfasst die Eigenproduktion von TV-Sendungen, TV-Magazinen und Industriefilmen. In Zukunft gewinnt die Sportredaktion große Bedeutung für die Gestaltung von Internet-Content.

Weiterhin realisiert der Geschäftsbereich Communication die weltweite Vermarktung von TV-Bildern und hat Kontakte zu mehr als 1.000 TV-Sendern und Agenturen. Auch ein umfassendes Sportlermanagement ist diesem Segment zugeordnet.

4) Globale Ausrichtung

Die Akquisition internationaler Großveranstaltungen erfordert eine globale Ausrichtung. Mit Gründung der WIGE ASIA und der Beteiligung an der CNL ASIA TECH, beide in Kuala Lumpur/Malaysia, sowie dem Aufbau der Tochtergesellschaft WIGE MIC Sports Inc., Salt Lake City/USA, haben wir den Grundstein für ein erfolgreiches Engagement bei Top-Sportereignissen, wie einer Sportgroßveranstaltung im Jahre 2002, den Commonwealth Games, den Goodwill Games und den Asien-Spielen gelegt.

Mit WIGE ASIA, einer der führenden Systemintegratoren für Sportgroßveranstaltungen, erschließen wir die wachstumsstarken Märkte in Südostasien, im pazifischen Raum sowie in China und Korea. Dabei stehen uns sowohl hochqualifizierte Technologie-Spezialisten als auch kostengünstige Entwicklungskapazitäten zur Verfügung.

CNL ASIA TECH, an der wir eine 80-prozentige Beteiligung halten, hat ein elektronisches Ticketing-System („e-tic“) und ein Venue-Booking-System entwickelt, über das Sportevents und andere Veranstaltungen gebucht werden können. Für den Vertrieb der Software „e-tic“ in der Schweiz und Europa beteiligten wir uns zu 51% an der neu gegründeten e-tic europe Ltd., St. Gallen/Schweiz.

Mit dem Ausbau der bestehende Beteiligungen wollen wir unsere Wettbewerbsposition stärken und unsere kompletten Service-Angebote weltweit einsetzen. Gleichzeitig erschließen wir uns durch den Vorstoß in den asiatischen und – mit der Beteiligung an der WIGE MIC Liberec, Liberec/Tschechien – in den osteuropäischen Markt ein großes Potenzial an kostengünstigen Entwicklungsressourcen, woraus sich sinnvolle Synergieeffekte zu den bestehenden Kompetenzen ergeben.

B) Wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2000 nach IAS

Herausragendes Ereignis im abgelaufenen Geschäftsjahr war unser Börsengang. Seit dem 7. November 2000 sind wir an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel mit amtlicher Notierung im Qualitätssegment SMAX zugelassen worden. Durch den Börsengang flossen uns - nach Abzug der IPO-Kosten - liquide Mittel in Höhe von 11,2 Mio. DM zu. Teile des Emissionserlöses wurden für die globale Expansion sowie als Interimslösung zur Reduzierung der Kontokorrentkredite und zur Zwischenfinanzierung von mobilen und immobilien Sachanlagen verwendet. Nach erfolgter Fremdfinanzierung werden wir die Mittel aus dem Börsengang für Investitionen in wachstumsstarke Märkte, virtuelle Technologien und Technologielizenzen, die Akquisition und Aufbau von strategischen Beteiligungen, den Erwerb von Sportrechten, die Entwicklung und den Ausbau von Internet-Content sowie Human Resources einsetzen.

1) Ertragslage des Konzerns

Im Geschäftsjahr 2000 konnten die Zielsetzungen in Bezug auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreicht werden. Unter Berücksichtigung des konzerninternen Überleitungsbetrages von minus 5,4 Mio. DM stieg der konsolidierte Umsatz um 27,9% oder 15,5 Mio. DM auf 71,1 Mio. DM (im Vorjahr: 55,6 Mio. DM). Hiervon entfielen 53,5 Mio. DM oder 75,3 % auf das Inland und 17,6 Mio. DM oder 24,7 % auf das Auslandsgeschäft. Damit haben wir unsere Planung leicht übertroffen.

Umsatzerlöse nach IAS

TDM	2000	1999	Veränderungen %
Konzernumsatz	71.088	55.600	27,9
Television	33.366	26.338	26,7
IT & Media	27.249	21.449	27,0
Communication	10.473	7.813	34,0

Nach Regionen			
Inland	53.512	45.298	18,1
Europäisches Ausland	5.603	5.975	-6,2
Sonstiges Ausland	11.973	4.327	176,7

Erfreulich war der Ausbau unserer Position im Segment Television. Maßgeblichen Anteil an dem Anstieg des dort realisierten Umsatzes hatte die Realisierung größerer Motorsportserien sowie die Übertragung von Wintersport- und Fußballveranstaltungen. Auch in Kooperation mit dem Geschäftsbereich Communication konnte eine Ausweitung der Fernsehübertragungen erzielt werden.

Der Umsatzanstieg im Segment IT & Media war vor allem auf die sich weiterhin positiv entwickelnde Umsatz- und Auftragssituation unserer Tochter MIC Informationssysteme GmbH, Leipzig zurückzuführen, bei der sich mit dem Vertrieb von Entwicklungsleistungen und den Leistungen im Bereich des datentechnischen Service für eine Sportgroßveranstaltung im Jahre 2002 insgesamt ein deutlich positiver Trend abzeichnet. Die Umsatzlage bei unserer Tochter WIGE ASIA mit ihren Beteiligungen, die gleichfalls dem Segment IT & Media zuzuordnen sind, hat sich dagegen im Vergleich zu 1999 abgeschwächt. Dies war vorrangig darauf zurückzuführen, dass in 2000 kein Auftrag der Größenordnung wie die in 1999 realisierte Systemintegration bei den All African Games 1999 vorlag. Im Segment Communication konnten wir durch eine Ausweitung in den Bereichen Internet Content, Sportlervermarktung und Sportrechteentwicklung einen leichten Umsatzanstieg gegenüber 1999 erreichen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns lag bei 1,19 Mio. DM (im Vorjahr: 2,44 Mio. DM). Als Jahresüberschuss wurden 0,32 Mio. DM (im Vorjahr: 1,17 Mio. DM) ausgewiesen. Das im Vergleich zum Vorjahr rückläufige Ergebnis ist auf die überproportionale Erhöhung der Materialaufwendungen und des Personalaufwandes sowie auf Aufwendungen für den Ausbau unserer Marktposition zurückzuführen. So haben wir unsere Aktivitäten in den Bereichen Internet Content, Sportlervermarktung und Sportrechteentwicklung ausgeweitet und weitere Investitionen in Personal und Sachanlagen -insbesondere bei CNL für Entwicklungsleistungen- getätigt. Für den Vertrieb des in Asien entwickelten elektronischen Ticketing-Systems in Europa wurde mit e-tic-europe Ltd., St. Gallen/Schweiz, ein neuer Geschäftsbetrieb aufgebaut der zu zusätzlicher Ergebnisbelastung geführt hat. Langfristig werden wir davon in Form höherer Erträge profitieren.

Die im Geschäftsfeld Television erzielten Umsatzerlöse von 33,4 Mio. DM entsprechen einem Anstieg von 26,7% oder 7 Mio. DM. Unser größter Geschäftsbereich hat damit im vergangenen Jahr einen Anteil von 47% am gesamten Umsatz erwirtschaftet. Besonders das gestiegene Übertragungsvolumen bei Motorsportserien hat zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Daneben nimmt die Übertragung von Fußball- und Wintersportveranstaltungen einen immer bedeutenderen Platz ein. Das von den insgesamt 86 Mitarbeitern des Geschäftsfeldes erzielte Segmentergebnis stellt sich auf 3,5 Mio. DM und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr verdreifacht.

Im Geschäftsbereich IT & Media haben wir den Umsatz um 27,0% oder 5,8 Mio. DM auf 27,2 Mio. DM ausgeweitet. Die Projekte bei internationalen Sportgroßveranstaltungen konnten erfolgreich abgeschlossen und unsere Marktposition dadurch weiter gefestigt werden. Auch im Vertrieb von Entwicklungsleistungen und bei den Vorbereitungen für die kommende Sportgroßveranstaltung im Jahr 2002 zeichnet sich ein deutlich aufwärtsgerichteter Trend ab. Nach dem Vorjahresergebnis führten die Aufwendungen für den weiteren Ausbau des Geschäftsbereiches und Vorleistungen für neue Projekte in Asien und der Schweiz zu einem Segmentverlust von - 1,5 Mio. DM. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg hier zum Jahresende auf 191 Beschäftigte.

Im Geschäftsbereich Communication konnten wir einen Umsatzanstieg erreichen. Dabei gelang es, die Bereiche Internet-Content, Sportlervermarktung und Sportrechteentwicklung aufzubauen und unsere Marktposition zu erweitern. Mit - 0,1 TDM verfehlte der Geschäftsbereich mit seinen 73 Mitarbeitern das Segmentergebnis des Vorjahres von 0,6 Mio. DM. Hohe Vorleistungen für den Aufbau der neuen Bereiche, die unmittelbar aufwandswirksam wurden, werden mittelfristig zum Umsatz- und Ergebniswachstum beitragen.

Zur Überleitung der jeweiligen Segmentergebnisse zum Betriebsergebnis des Konzerns verweisen wir auf unsere Segmentberichterstattung im Rahmen des Konzernanhangs.

Einschließlich der Veränderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen, der anderen aktivierten Eigenleistungen und den sonstigen betrieblichen Erträgen stieg die Betriebsleistung des Konzerns um 27,8% oder 16,0 Mio. DM auf 73,4 Mio. DM.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 56,2% von 14,3 Mio. DM auf 22,3 Mio. DM. Der überproportionale Zuwachs im Verhältnis zur Betriebsleistung geht vor allem auf eine wesentliche Erhöhung der bezogenen Fremdleistungen im Zusammenhang mit dem Ausbau unserer Marktposition zurück. Der Beginn des Auf- und Ausbaus der Geschäftsfelder Sportrechte, Internet Content Providing und virtuelle Technik führte zu dem zu einer deutlichen Personalaufstockung. So waren im Jahresdurchschnitt konzernweit 350 Mitarbeiter beschäftigt (im Vorjahr: 285). Dadurch stieg der Personalaufwand um 24,7% oder 4,6 Mio. DM auf 23,4 Mio. DM. Die Relation Personalaufwand zur Betriebsleistung verbesserte sich leicht von 32,6 % in 1999 auf 31,8% im Berichtsjahr. Neben den bereits genannten Faktoren wirkten sich im Anstieg des Personalaufwandes wie auch bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zusätzlich die mit einer Börsennotierung verbundenen besonderen Anforderungen aus.

Mitarbeiter

	2000	1999
Konzern im Jahresdurchschnitt	350	285
Television	86	79
IT & Media	191	159
Communication	73	47

Deutlich angestiegen sind die Abschreibungen mit 10,4 Mio. DM nach 8,2 Mio. DM im Vorjahr. Maßgeblich ist dies auf die erhöhten Investitionen im abgelaufenen Geschäftsjahr zurückzuführen. In 2000 haben wir insgesamt 22,5 Mio. DM in Sachanlagen investiert (im Vorjahr: 17,9 Mio. DM). Investitionsschwerpunkte bildeten dabei Anzahlungen in zwei neue Übertragungswagen, das Verwaltungsgebäude in Frechen sowie ein Verwaltungs- und Lagergebäude für unsere Zweigniederlassung in Meuspath am Nürburgring. Bezüglich der Finanzierungsstruktur verweisen wir auf die Ausführungen an anderer Stelle des Berichtes.

Im Wesentlichen parallel zur Steigerung der Betriebsleistung kam es auch zu höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Mit 15,5 Mio. DM lag diese Position um 17,1% oder 2,2 Mio. DM über dem Vorjahr.

Im operativen Geschäft erreichten wir damit ein ordentliches Betriebsergebnis von 1,9 Mio. DM nach 3,0 Mio. DM im Vorjahr.

Das gewöhnliche Geschäftsergebnis entspricht unserer zum Börsengang veröffentlichten Planung.

Von den Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0,7 Mio. DM (im Vorjahr: 1,2 Mio. DM) entfallen 0,9 Mio. DM auf latente Steuerabgrenzungen. Nach Berücksichtigung der Steuern und der anderen Gesellschaftern zustehenden Anteilen am Ergebnis von minus 0,3 Mio. DM ergibt sich ein Jahresüberschuss im Konzern von 0,5 Mio. DM nach 1,2 Mio. DM im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf Basis des Konzernjahresüberschusses für das Jahr 2000 auf 0,20 DM (im Vorjahr: 0,85 DM).

Ertragslage Konzern

TDM	2000	1999	Veränderungen %
Umsatz	71.088	55.600	27,9
EBITDA	11.425	10.667	7,1
EBIT	1.805	2.968	-39,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.191	2.440	-51,2
Jahresüberschuss nach Steuern und Minderheiten	569	1.205	-52,8

2) Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2000 liegt mit 63,2 Mio. DM um 63,3 % oder 24,5 Mio. über dem Vorjahreswert von 38,7 Mio. DM. Auf der Aktivseite kam es sowohl beim Anlagevermögen als auch im Umlaufvermögen zu einem deutlichen Anstieg. Einen maßgeblichen Beitrag hierzu leisteten die Sachanlagen. Neben den Anzahlungen in zwei neue Übertragungswagen und den Erwerb unseres Verwaltungsgebäudes in Frechen und des Verwaltungs- und Lagergebäudes für unsere Zweigniederlassung in Meuspath am Nürburgring stockten wir die übrigen Sachanlagen im Zuge der planmäßigen Ausweitung unserer Aktivitäten deutlich auf. Nach Erhöhung der Bilanzsumme ging der Anteil der Sachanlagen an der Bilanzsumme von 56,9% per 31.12.1999 auf 54,9% zum 31.12.2000 zurück.

Das Umlaufvermögen nahm im vergangenen Jahr von 13,4 Mio. DM auf 25,6 Mio. DM zu. In der Position Aufträge in Bearbeitung, die von 2,2 Mio. DM auf 9,3 Mio. DM anstieg, werden die erbrachten Leistungen für eine Sportgroßveranstaltung gezeigt. Insgesamt ist der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme von 34,7% per 31.12.1999 auf 40,4% zum 31.12.2000 gestiegen.

Die uns im Zuge des Börsenganges und durch vorbörsliche Kapitalmaßnahmen zugeflossenen Mittel haben maßgeblich zum Anstieg der Bilanzsumme beigetragen. So erhöhte sich das Eigenkapital von 7,7 Mio. DM auf 25,2 Mio. DM und hat nunmehr einen Anteil an der Bilanzsumme von 39,8% (im Vorjahr: 19,9%). Bereits berücksichtigt sind dabei die externen Kosten des Börsenganges, die wir (nach Berücksichtigung von latenten Steuern) in Höhe von 2,2 Mio. DM direkt mit dem Eigenkapital verrechnet haben. Einen Beitrag zur Finanzierung unserer Aktivitäten leisteten zu dem erhaltene Anzahlungen in Höhe von 8,9 Mio. DM, die uns im Zusammenhang mit einer Sportgroßveranstaltung zuflossen.

Vermögenslage Konzern -Aktiva

TDM	2000	1999	Veränderungen %
Anlagevermögen	36.545	24.263	50,6
Umlaufvermögen	25.569	13.440	90,2
Rechnungsabgrenzungsposten	414	78	530,8
Latente Steuern	718	940	-23,6
Summe Aktiva	63.246	38.721	63,3

Vermögenslage Konzern -Passiva

TDM	2000	1999	Veränderungen %
Eigenkapital	25.174	7.723	226,0
Minderheiten	-36	196	-118,4
Fremdkapital	35.900	28.036	28,0
Rechnungsabgrenzungsposten	518	481	7,7
Latente Steuern	1.690	2.285	-26,0
Summe Passiva	63.246	38.721	63,3

3) Finanzlage des Konzerns

Während der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit in 2000 im Vergleich zum Vorjahr um 18,1% oder 2,2 Mio. DM auf 9,9 Mio. DM zurückging und der negative Saldo des Cash Flow aus der Investitionstätigkeit sich im Zuge des Ausbaus unserer Aktivitäten von 14,4 Mio. DM auf 21,8 Mio. DM veränderte, trug besonders der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit, in dem sich vor allem die Erlöse aus den in 2000 durchgeführten Kapitalmaßnahmen niederschlugen, zu einer insgesamt positiven Veränderung des Finanzmittelbestandes um 2,2 Mio. DM bei. Die Cash Flow-Rechnung spiegelt die weitere Stärkung des Unternehmens wider.

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2000

TDM	2000	1999
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9.946	12.143
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	-21.830	-14.420
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	14.125	2.308
Veränderung des Finanzmittelbestandes	2.241	31
Veränderung des Finanzmittelbestandes durch Ausweitung Konsolidierungskreis	0	107
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	258	120
Finanzmittelbestand am Jahresende	2.499	258

C) Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In 2001 hat sich die WIGE ASIA an der in 2000 gegründeten ICM Technologie SDN BHD, Kuala Lumpur/Malaysia mit 30% beteiligt. Das Unternehmen bearbeitet hauptsächlich öffentlich ausgeschriebene Regierungsaufträge in Malaysia im WIGE-Verbund.

Neben 6 anderen namhaften Gesellschaftern hat die WIGE MEDIA AG die Riders Tour GmbH gegründet und ist daran mit 14,3 % beteiligt. Der Geschäftszweck der GmbH, die Durchführung einer Reitserie, stellt für WIGE eine geeignete Plattform dar, um mit der gesamten Angebotspalette zusätzliche Erträge aus dieser Sportart zu erzielen.

Die Bestellung des ersten reinen Internet Ü-Wagens ist erfolgt, die Auslieferung wird kurzfristig erwartet.

Der Vertrag über die Fernsehproduktion des internationalen Signals der Formel 1 Läufe auf dem Nürburgring und dem Hockenheimring und des nationalen bei allen europäischen Formel 1 Rennen für RTL wurde um 3 Jahre verlängert.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren wesentlichen für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage unseres Konzerns neuen Ereignisse eingetreten.

D) Risiken und Risikomanagement

Die WIGE MEDIA-Gruppe ist ein weltweit agierender Medienkonzern. Die künftigen Ergebnisse der Gruppe werden daher auch von den Entwicklungen im globalen Medienmarkt sowie im Sport- und Sportsponsoringmarkt abhängen.

Gemeinsam mit einem Consultingunternehmen haben wir seit Herbst 1999 ein Risikomanagement-System nach Maßgabe des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) aufgebaut. Die Führungskräfte der WIGE MEDIA AG wurden durch Informationsveranstaltungen, Workshops und Interviews mit der Bedeutung des Risikomanagements für den Konzern und seine Tochtergesellschaften geschult. Besondere Aufmerksamkeit widmeten wir dabei der Vermeidung von Risiken bei der Lösung großer internationaler Projekte. Deshalb haben wir unter anderem ein spezielles Controlling-System für eine Sportgroßveranstaltung eingerichtet und in die Prüfung des Jahresabschlusses 2000 einbezogen. Außerdem wurde der Implementierung geeigneter Leitungsstrukturen unter dem Aspekt der Vergrößerung und Internationalisierung unseres Unternehmens Rechnung getragen.

Wir haben ein Überwachungssystem eingerichtet, welches die Erkennung, die Analyse und die Kommunikation bestandsgefährdender Risiken und ihre Veränderungen sicherstellt. Für die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems wurde ein Risikomanagement-Handbuch erstellt. Darin haben wir die Bedeutung der Risikofrüherkennung für unser Unternehmen festgehalten und Risikofelder definiert, die sich bestandsgefährdend entwickeln könnten. Weiterhin haben wir Grundsätze zur Risikoerkennung, -analyse und -kommunikation aufgeführt sowie Verantwortlichkeiten festgelegt, welche die Berichterstattung und die Risikoverfolgung regeln.

In Zukunft wollen wir unsere starke Position als Full-Service-Dienstleister bei Sportgroßveranstaltungen kontinuierlich ausbauen. Verbunden damit sind im Bereich Television kostenintensive Investitionen in neueste Technologien, die uns von den zahlreichen Wettbewerbern im hart umkämpften TV-Übertragungsmarkt in Leistungsfähigkeit und Qualität unterscheiden. So können wir auch angesichts einer sich verstärkenden Auftragsmonopolisierung einen signifikanten Marktvorteil erringen.

Als etablierter Anbieter für den Daten- und Ergebnisdienst bei Sportveranstaltungen muss das Segment IT & Media hohen Aufwand in Forschung & Entwicklung betreiben, um schon jetzt künftige Kundenanforderungen realisieren und mit einem Entwicklungsvorsprung auch Nachfrage schaffen zu können. Unsere anerkannt starke Marktstellung als IT-Dienstleister muss über risikobehaftete Forschung & Entwicklung auch in den Bereichen virtueller Technologien und mobile Veranstaltungstechnik ausgebaut werden.

Die erweiterte Ausrichtung des Geschäftsbereiches Communication mit Sportrechtshandel, Internet-Ü-Wagen und Sportlermanagement ergänzt das Angebot der WIGE MEDIA AG entscheidend. Dies verschafft uns die Möglichkeit, die gesamte Wertschöpfungskette von Sportveranstaltungen mit unseren eingeführten und bekannten Arbeitsfeldern zu verknüpfen. Damit verbunden sind hohe Investitionen in Personal, Rechte und Technik in zukunftsweisende Geschäftsfelder mit hohen Synergiemöglichkeiten.

E) Ausblick und voraussichtliche Geschäftsentwicklung

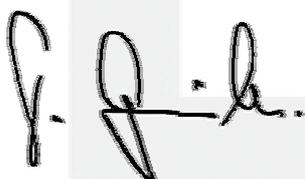
Die konsequente Weiterentwicklung des Geschäftsmodells des WIGE MEDIA Konzerns mit allen seinen Segmenten wird zu einem kontinuierlichen Wachstum in Umsatz und Rendite führen. Der durch den Börsengang geschaffene Zugang zu den Kapitalmärkten und die Stärkung der Eigenständigkeit der Geschäftsbereiche mit dem Ziel einer zunehmenden Marktdurchdringung unterstützen diese Entwicklung.

Im ersten Quartal des Jahres 2001 konnten wir im Konzern einen leichten Umsatzanstieg gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum verzeichnen. Hierzu trägt besonders das Segment IT & Media bei. Das Ergebnis für die ersten drei Monate dieses Jahres hat sich planmäßig entwickelt. Wir gehen davon aus, dass sich die Ertragssituation gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern wird.

Für das gesamte Jahr 2001 erwarten wir im Konzern einen erneuten Umsatzanstieg. Auch künftig werden wir unsere Aufmerksamkeit konsequent der Steigerung des Unternehmenswertes und der Rentabilität aller Geschäftsbereiche widmen, um langfristig für unsere Aktionäre nachhaltige Ergebnisse zu schaffen. An den bei unserem Börsengang gesteckten mittelfristigen Zielen halten wir unverändert fest.

Frechen, im März 2001

WIGE MEDIA AG



Peter Geishecker
(Vorstandsvorsitzender)



Urs Schiendorfer
(Vorstand)

Konzernbilanz/Consolidated Balance Sheet

Zum 31. Dezember 2000 in TDM



Anlage 1

Aktiva/Assets

	Anm./Ref.	31.12.2000 TDM	31.12.1999 TDM
A. Anlagevermögen/Fixed Assets			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände/Intangible assets	(1)	1.785	2.003
II. Sachanlagen/Tangible assets	(2)	34.760	22.027
III. Finanzanlagen/Financial assets		0	233
		36.545	24.263
B. Umlaufvermögen/Current assets			
I. Vorräte/Inventories	(3)	181	169
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände/ Receivables and other assets			
1. Aufträge in Bearbeitung/ gross amount due from customer for contract work	(4)	9.295	2.221
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Trade receivables	(5)	10.793	10.315
3. Sonstige Vermögensgegenstände/Other assets (davon Ertragsteuerforderungen/of which income tax assets TDM 1.159; i.Vj. 10 TDM)	(5)	2.801	477
		22.889	13.013
III. Kassenbestand, Bankguthaben/Cash-in-hand, bank balances		2.499	258
		25.569	13.440
C. Rechnungsabgrenzungsposten/Prepaid expenses	(6)	414	78
D. Aktive latente Steuern/Deferred tax assets	(16)	718	940
		63.246	38.721

Passiva/Equity and Liabilities

	Anm./Ref.	31.12.2000 TDM	31.12.1999 TDM
A. Eigenkapital/Shareholders' equity			
I. Gezeichnetes Kapital/Subscribed capital	(7)	11.735 (T€6.000)	1.950 (T€997)
II. Kapitalrücklage/Capital reserve Börseneinführungskosten/Costs of an equity transaction	(8)	12.382 <u>-2.159</u>	10.223 1.500
III. Gewinnrücklagen/Revenue reserve		1.562	2.213
IV. Bilanzgewinn/Net retained profits		1.652	1.990
V. Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung/ Compensation for currency conversion	(9)	2	70
		<u>25.174</u>	<u>7.723</u>
B. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter/Minority interests in the net assets of consolidated subsidiaries and in changes in equity		-36	196
C. Rückstellungen/Accruals			
1. Rückstellungen für Pensionen/Provisions for pensions	(10)	1.129	898
2. Steuerrückstellungen/Tax provisions		511	443
3. Sonstige Rückstellungen/Other provisions	(11)	715	429
		<u>2.355</u>	<u>1.770</u>
D. Verbindlichkeiten/Liabilities			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten/Liabilities to banks (davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr/with a term of up to one year TDM 5.026; i.Vj. TDM 7.320) (davon mit einer Laufzeit über 5 Jahre/with a remaining term of more than five years TDM 2.671; i.Vj. TDM 0)	(12)	11.521	11.203
2. Verbindlichkeiten Leasing/Liabilities to finance lease	(12), (13)	3.234	5.585
3. Erhaltene Anzahlungen/Payments received on account	(4), (12)	8.949	0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/ Trade payables	(12), (14)	7.897	6.415
5. Sonstige Verbindlichkeiten/Other liabilities	(12), (14)	1.944	3.063
	(12)	<u>33.545</u>	<u>26.266</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten/Deferred income	(15)	518	481
F. Passive latente Steuern/Deferred tax liabilities	(16)	1.690	2.285
		<u>63.246</u>	<u>38.721</u>

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für
die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000
in TDM/Consolidated Profit and Loss Account**



Anlage 2

	Anm./Ref.	2000 TDM	1999 TDM
1. Umsatzerlöse/Sales	(17)	71.088	55.600
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen/ Decrease in work in process		-30	-132
3. Andere aktivierte Eigenleistungen/Own work capitalized		0	344
4. Sonstige betriebliche Erträge/Other operating income	(18)	2.386	1.661
5. Materialaufwand/Cost of materials			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren/Cost of raw materials, consumables and supplies and of purchased merchandise		4.653	3.580
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen/ Cost of purchased services		17.617	10.680
6. Personalaufwand/Personnel expenses			
a) Löhne und Gehälter/Wages and salaries		19.523	15.537
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung/ Social security and pension expenses		3.833	3.191
7. Abschreibungen/Depreciation and Armotisation		10.371	8.227
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen/Other operating expenses	(19)	15.505	13.245
9. Ordentliches Betriebsergebnis (Betriebliches Ergebnis)/ Results of operating activities		1.942	3.013
10. Finanzergebnis/Financial results	(20)	-751	-573
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Result from ordinary activities		1.191	2.440
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Taxes on income davon latente Steuern/of which deferred tax expenses TDM 895 (i. Vj. TDM 338)	(21)	738	1.228
13. Sonstige Steuern/Other taxes		137	45
14. Jahresüberschuß vor Minderheiten/ Net income for the year before minority interest		316	1.167
15. Anderen Gesellschaftern zustehende Jahresergebnisse/ Minority interest in net income		-253	-38
16. Jahresüberschuß nach Minderheiten/ Net income for the year after minority interest		569	1.205
17. Gewinnausschüttung/Profit transfer		0	156
18. Gewinnvortrag (Verlustvortrag)/Retained profits brought forward (Accumulated losses brought forward)		1.944	941
19. Einstellung in Gewinnrücklagen (Allocation to reserves)		861	0
20. Bilanzgewinn/Net retained profits		1.652	1.990
Ergebnis je Aktie (in DM)	(22)	0,20	0,85

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000

Kapitalflußrechnung/Cash Flow Statement

Anlage3

	2000		1999	
	TDM	TDM	TDM	TDM
1. Jahresüberschuß/Net income for the year		316		1.167
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen/Depreciation on fixed assets		10.371		8.104
+ Zunahme der Rückstellungen/ Increase in accruals (einschließlich aktive und passive latente Steuern)/(Deferred tax liabilities included)		212		729
+/- Gewinne (Verluste) aus Abgängen Anlagevermögen/Profit (Loss) on disposal of fixed assets		-78		543
- Aktivierte Eigenleistungen/Own work capitalized		0		-344
- Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva (Saldo)/Increase in inventories, trade receivables and other assets (balance)		-1.275		-4.681
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva (Saldo)/Increase in trade payables and other liabilities (balance)		400		6.625
2. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit/Cash-flow from operating activities		<u>9.946</u>		<u>12.143</u>
+ Erlöse aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens/ Cash receipts form sales of fixed assets		639		4.237
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen/ Payments for investments in fixed assets		-22.469		-18.064
- Investitionen in Tochtergesellschaften/ Payments for investments in subsidiaries		0		-593
3. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit/ Cash used in investing activities		<u>-21.830</u>		<u>-14.420</u>
+ Erlöse aus der Ausgabe von gezeichnetem Kapital/ Proceeds from issuance of share capital		18.439		0
- Auszahlung Börseneinführungskosten/ Payments for costs of an equity transaction		-3.426		0
+ Zunahme (Abnahme) aus der Aufnahme und der Rückführung von Krediten (Saldo)/Increase (Decrease) in loans payable, repayments made on loans		318		3.205
- Zahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing/ Payments for the reduction of the outstanding liability to a finance lease		-2.351		-837
+/- Kapitalveränderungen aufgrund Konsolidierungsmaßnahmen/ Changes in capital due to consolidation measures		1.145		-60
4. Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit Cash-flow from in financing activities		<u>14.125</u>		<u>2.308</u>
5. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes/ Changes affecting cash and cash equivalents		2.241		31
Veränderung Finanzmittelbestand durch Investitionen in Tochtergesellschaften/ Changes affecting cash and cash equivalents due to investments in subsidiaries		0		107
6. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode/ Cash and cash equivalents start of period				
Kassenbestand/Cash-in-hand	38		16	
Guthaben bei Kreditinstituten/Bank balances	220	258	104	120
7. Finanzmittelbestand am Ende der Periode/ Cash and cash equivalents end of period				
Kassenbestand/Cash-in-hand	14		38	
Guthaben bei Kreditinstituten/Bank balances	2.485		220	
		<u>2.499</u>		<u>258</u>

Ausweisspiegel der Eigenkapitalveränderungen/ Changes in equity



Anlage4

Konzernabschluß zum 31. Dezember 1999

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanzgewinn	Ausgleichs- posten Währung	Summe
	TDM	TDM	TDM	TDM		TDM
Vortrag zum 1. Januar 1999	1.950	1.500	2.213	941	0	6.604
Erfolgsneutrale Änderung	0	0	0	0	70	70
Jahresergebnis nach Minderheiten	0	0	0	1.205	0	1.205
Ausschüttung	0	0	0	-156	0	-156
Stand am 31. Dezember 1999	<u>1.950</u>	<u>1.500</u>	<u>2.213</u>	<u>1.990</u>	<u>70</u>	<u>7.723</u>

Konzernabschluß zum 31. Dezember 2000

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Bilanzgewinn	Ausgleichs- posten Währung	Summe
	TDM	TDM	TDM	TDM		TDM
Stand am 31. Dezember 1999	1.950	1.500	2.213	1.990	70	7.723
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	861	-861	0	0
Vortrag zum 1. Januar 2000	<u>1.950</u>	<u>1.500</u>	<u>3.074</u>	<u>1.129</u>	<u>70</u>	<u>7.723</u>
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	6.715	11.740	0	0	0	18.455
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen	686	14	0	0	0	700
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	2.384	-872	-1.512	0	0	0
Erfolgsneutrale Änderung	0	-2.159	0	-46	-68	-2.273
Jahresergebnis nach Minderheiten	0	0	0	569	0	569
Stand am 31. Dezember 2000	<u>11.735</u>	<u>10.223</u>	<u>1.562</u>	<u>1.652</u>	<u>2</u>	<u>25.174</u>



Allgemeine Angaben

Die WIGE MEDIA AG, Frechen, wurde als Gesellschaft mit beschränkter Haftung durch notariellen Gesellschaftsvertrag vom 25. Januar 1979 unter der Firma WIGE-Data-Datenservice GmbH mit Sitz in Köln gegründet. Ursprünglicher Gesellschaftszweck war die Datenverarbeitung für Dritte.

1983 wurde der Firmensitz von Köln nach Frechen verlegt. In 1989 wurde die Firma und der Gegenstand des Unternehmens geändert. Bis zur formwechselnden Umwandlung in eine AG war die Gesellschaft --firmierend unter WIGE-WDT MEDIA-GROUP GmbH-- in den Geschäftsfeldern Produktion, Verbreitung und Vertrieb von Medien aller Art, Datenservice, Werbung und Promotion, insbesondere auf dem Gebiet der Sportwerbung, Projektentwicklung, Planung und Realisierung der technischen Ausrüstung von Gebäuden aller Art, insbesondere mit Kommunikations- und Medientechnik tätig.

Am 27. Mai 1999 wurde die WIGE MEDIA AG in das Handelsregister Kerpen (HRB 1871) eingetragen.

Am 7. November 2000 erfolgte die Börseneinführung zum Amtlichen Handel der Frankfurter Wertpapierbörse (SMAX). Der aus dem Börsenerlös erzielte Bruttozufluss von TDM 14.669 wurde im wesentlichen für Investitionen in Equipment neuester Technologie, in Immobilien sowie für Finanzierungen im Beteiligungsbereich verwendet. Es ist vorgesehen, die im Geschäftsjahr zum Teil unterbliebene Fremdfinanzierung nachzuholen, um die Allokation der Börsengelder in den Bereichen globale Expansion, virtuelle Technik, Internet und Sportrechteentwicklung darzustellen.

Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag ist die WIGE MEDIA AG gemäß § 290 HGB als Mutterunternehmen eines Konzerns mit Sitz im Inland anzusehen. Sie ist damit verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Die Gesellschaft hat von § 292 a HGB Gebrauch gemacht und einen befreienden Konzernabschluss auf Basis der International Accounting Standards aufgestellt. Er steht im Einklang mit der Richtlinie 83/349/EWG der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung.

Im Berichtsjahr 2000 wurden die restlichen Anteile einer inländischen Gesellschaft, die in 1999 at cost bilanziert wurde, erworben sowie eine ausländische Gesellschaft gegründet. Außerdem wurde die in 1999 gegründete und bisher at cost bewertete WIGE MIC Sports Inc. in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die Auswirkungen, die sich durch die Erstkonsolidierung auf die Vermögens- und Ertragslage ergeben sind unwesentlich.

Überblick über wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

a) Konformität des Konzernabschlusses mit IAS

Der beigefügte Konzernabschluß für das Geschäftsjahr 2000 wurde nach den geltenden Richtlinien des International Accounting Standards Committee (IASC) sowie den Interpretationen des Standing Interpretation Committee (SIC) aufgestellt. Dabei wurden sämtliche IAS-Rechnungslegungsgrundsätze berücksichtigt, die für das am 1. Januar 2000 beginnende Geschäftsjahr anzuwenden sind. Außerdem wurde der SIC 17 „Eigenkapital – Kosten einer Eigenkapitaltransaktion“ des Standing Interpretations Committee (SIC) schon vor dem Inkrafttreten angewandt bzw. berücksichtigt.

b) Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Neben der WIGE MEDIA AG, Frechen, als Mutterunternehmen wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die WIGE MEDIA AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik ausübt:

	Erwerbs- zeitpunkt	Höhe des erworbe- nen Anteils	Anteil am Kapital (nach erfolgtm Erwerb)
MIC Informationssysteme GmbH, Leipzig			86 %
WIGE MIC Liberec s.r.o., Liberec/Tschechien			80 %
WIGE MIC Sports Inc., Salt Lake City/USA	29.07.1999	100 %	100 %
WIGE ASIA (M) SDN BHD, Kuala Lumpur/Malaysia			100 %
CNL ASIA TECH (M) SDN BHD, Kuala Lumpur/Malaysia	31.07.2000	20 %	80 %
e-tic europe Ltd., St. Gallen/Schweiz	22.02.2000	51 %	51 %
SportKlick GmbH, Frechen	01.01.2000	49 %	100 %
WTV Telekommunikation GmbH, Frechen	01.01.1998	50 %	
WTV Telekommunikation GmbH, Frechen	10.11.2000	50 %	100 %

Für den Erwerb der Anteile wurden insgesamt Anschaffungskosten von TDM 405 aufgewendet.

Konsolidierungsgrundsätze und Stichtag

Grundlage für den Konzernabschluß sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember aufgestellten, von Abschlußprüfern geprüfte und testierte Jahresabschlüsse bzw. im Rahmen der Konzernprüfung geprüfte Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. Die Kapitalkonsolidierung der im Geschäftsjahr erstmals einbezogenen Gesellschaften erfolgte zum Zeitpunkt der Begründung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt) nach der Buchwertmethode. Gemäß IAS 22 wurden dabei eine anteilige Neubewertung der übernommenen Vermögenswerte vorgenommen. Der sich bei der Erstkonsolidierung ergebende aktive Unterschiedsbetrag wurde als Goodwill aktiviert und planmäßig über eine wirtschaftliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Konzerninterne Gewinne, Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten wurden eliminiert.

Anteile anderer Gesellschafter werden gesondert ausgewiesen.

Der Konzernabschlußstichtag ist für alle einbezogenen Unternehmen einheitlich der 31. Dezember.

c) Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit dem Stichtagskurs bewertet.

Die Umrechnung der in den Konzernabschluß einbezogenen ausländischen Unternehmen erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung.

Für die WIGE MIC Liberec s.r.o., Liberec/Tschechien, und WIGE MIC Sports Inc., Salt Lake City/USA, die als wirtschaftlich unselbständige Teileinheiten ("foreign operations") anzusehen sind, wurde die Zeitbezugsmethode angewendet. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung von monetären Posten, die sich von den ursprünglich während der Periode erfaßten unterscheiden, werden erfolgswirksam behandelt (TDM 24, i.Vj. TDM 3).

Für die wirtschaftlich selbständigen Teileinheiten ("foreign entities") WIGE ASIA (M) SDN BHD, Kuala Lumpur/Malaysia, CNL ASIA TECH (M) SDN BHD, Kuala Lumpur/Malaysia, und e-tic europe Ltd., St. Gallen/Schweiz, wurde die Stichtagskursmethode angewendet mit der Vereinfachung, daß Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet wurden. Abweichungen aus der Umrechnung zu Stichtagskursen und Jahresdurchschnittskursen sowie aus der Umrechnung des Eigenkapitals zum Stichtagskurs am Jahresanfang im Vergleich zum Stichtagskurs am Jahresende werden erfolgsneutral im Eigenkapital (TDM 2, i.Vj. TDM 70) gezeigt.

d) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss ist nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt.

Für die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden die handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften unter Beachtung der einschlägigen Besonderheiten nach IAS zugrunde gelegt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Dabei wurden folgende dem Nutzungsverlauf entsprechende Nutzungsdauern zugrundegelegt: erworbene Software-Programme drei Jahre pro rata temporis, selbsterstellte EDV-Programme drei Jahre pro rata temporis, Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung fünf Jahre.

Die erstellten Softwareprogramme für Result-Service und Graphic werden als Vermögenswerte aktiviert, da die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit der Produkte nachgewiesen werden kann und der Konzern über die hinreichenden Ressourcen verfügt, die Produktentwicklung abzuschließen und anschließend mit Ertrag zu nutzen / zu vermarkten. Die Aktivierung erfolgt zu den direkt zurechenbaren Einzelkosten. Sonstige Entwicklungskosten sowie allgemeine Forschungskosten werden direkt aufwandswirksam erfasst.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Finanzierungskosten in Höhe von TDM 27 (i.Vj. TDM 0), die direkt der Herstellung eines neuen Übertragungswagens zugeordnet werden können, werden nach IAS 23.11 als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Folgende betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern wurden zur Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

	Jahre
Bauten auf eigenen Grundstücken	25
Außenanlagen	15
Bauten auf fremden Grundstücken, Mobiliar	10
Übertragungswagen und Grafikmobile	7
Technische Anlagen und Maschinen	5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5

Kabeltrommeln werden abweichend zu IAS 16 zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Die von der Muttergesellschaft genutzten Sachanlagen im Rahmen von Leasingverträgen werden aufgrund der Klassifizierung als Finanzierungsleasing (finance leases) bei dieser zum Barwert der Leasingraten aktiviert und über die Nutzungsdauer vergleichbarer Vermögensgegenstände (4,5 Jahre bzw. 7 Jahre) linear abgeschrieben.

Erhaltene öffentliche Zuschüsse für getätigte Investitionen werden als Zuwendungen für Vermögenswerte entsprechend IAS 20.24 direkt von den entsprechenden Vermögenswerten abgesetzt.

Die Finanzanlagen werden mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Bei den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren zu Anschaffungskosten bzw. niedrigerem beizulegenden Wert, der aus voraussichtlichen Verkaufserlösen abzgl. noch anfallender Kosten ermittelt wird, angesetzt.

Aufträge in Bearbeitung werden zu den angefallenen direkt und indirekt zurechenbaren Kosten zuzüglich der insgesamt realisierten Gewinne angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Den erkennbaren Risiken wird durch entsprechende Abschreibungen Rechnung getragen.

Bei der Bilanzierung von Vermögenswerten, die nicht Vorräte, Aufträge in Bearbeitung, latente Steueransprüche oder Finanzinstrumente sind, wird an jedem Bilanzstichtag geprüft, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag (als höherer der Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert) geschätzt und mit dem bilanzierten Buchwert verglichen. Ist dieser geringer als der Buchwert, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag. Der Wertminderungsaufwand wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Pensionsrückstellungen werden gemäß versicherungsmathematischer Pensionsgutachten gebildet und berücksichtigen gewährte Einzelversorgungszusagen für ein Vorstandsmitglied sowie für zwei Geschäftsführungsmitglieder einer Tochtergesellschaft.

Der Wert der Pensionsrückstellung entspricht dem Barwert der zum Bewertungsstichtag verdienten Pensionsansprüche (defined benefit obligation).

Versicherungstechnische Verluste sowie nachzuverrechnende Versorgungsleistungen werden im Jahr des Entstehens aufwandswirksam berücksichtigt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle gegenwärtigen wahrscheinlichen rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen. Der Wertansatz der Rückstellungen basiert auf denjenigen Beträgen, die erforderlich sind, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn die Preisgefahr auf den Käufer übergegangen ist. Die Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst, sofern das Ergebnis des Geschäftes verlässlich geschätzt werden kann.

Die Erlöse aus dem Festpreiskontrakt im Zusammenhang mit der Sportgroßveranstaltung in Salt Lake City werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad des Gesamtprojektes ermittelt. Bei der Ermittlung des Grades der Fertigstellung des Projektes wurde auf die erreichten vertraglich festgelegten Milestones abgestellt. Die Erfassung der Auftragserlöse sowie der Auftragskosten erfolgt, sobald eine verlässliche Schätzung über das Ergebnis des Auftrages vorliegt. Ein erwarteter Verlust wird sofort aufwandswirksam berücksichtigt.

e) Risikovorsorge

Den besonderen Risiken unseres Geschäftes wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in vollem Umfang Rechnung getragen.

Zur Beurteilung des Ausfallrisikos werden für Neukunden Informationen über deren Bonität eingeholt. Die gewonnenen Ergebnisse werden beim Eingehen von Leistungsbeziehungen berücksichtigt. Mit Neukunden im Ausland wird Vorkasse vereinbart.

Zinsrisiken wird durch die Vereinbarung von festverzinslichen Darlehen sowie durch manuelles Netting von Kontokorrentkonten entgegengewirkt.

Fremdwährungsforderungen werden möglichst in unwesentlicher Höhe geführt. Währungsrisiken bei langfristiger Auftragsfertigung wurden erkannt und im Rahmen einer Vergleichsrechnung zu möglichen Versicherungsprämien akzeptiert.

Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Zum 31. Dezember 2000 ergibt sich die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände wie folgt:

	Erworbene Software- programme	Selbsterstellte EDV- programme	Goodwill	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Anschaffungswerte					
Vortrag zum 1. Januar 2000	2.359	1.723	487	7	4.576
Zugänge	395	118	181	2	696
Abgänge	0	509	0	0	509
Umbuchungen	427	0	-420	-7	0
Stand am 31. Dezember 2000	3.181	1.332	248	2	4.763
Kumulierte Abschreibungen					
Vortrag zum 1. Januar 2000	1.542	946	86	0	2.574
Zugänge	441	438	67	0	946
Abgänge	0	509	0	0	509
Umbuchungen	85	0	-85	0	0
Währungseinfluss	-22	-11	0	0	-33
Stand am 31. Dezember 2000	2.046	864	68	0	2.978
Restbuchwert	1.135	468	180	2	1.785

(2) Sachanlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

	Grundstücke mit Gebäude und Außen- anlagen	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Anschaffungswerte					
Vortrag zum 1. Januar 2000	428	52.370	7.432	659	60.889
Zugänge	5.696	8.281	2.981	5.515	22.473
Abgänge	0	547	927	0	1.474
Umbuchungen	266	354	39	-659	0
Stand am 31. Dezember 2000	6.390	60.458	9.525	5.515	81.888
Kumulierte Abschreibungen					
Vortrag zum 1. Januar 2000	322	33.158	5.381	0	38.861
Zugänge	183	7.992	1.250	0	9.425
Abgänge	0	294	852	0	1.146
Währungseinfluss	0	0	-12	0	-12
Stand am 31. Dezember 2000	505	40.856	5.767	0	47.128
Restbuchwert	5.885	19.602	3.758	5.515	34.760

Leasingverträge

Das von der Gesellschaft im Rahmen eines Leasingvertrages erworbene Kamerasystem wurde als Finanzierungs-Leasingverhältnis qualifiziert, da es ohne größere Veränderungen nur von der Gesellschaft als Leasingnehmer genutzt wird. Die Laufzeit des Vertrages endete mit Ablauf des Kalenderjahres 1998.

Die Aktivierung erfolgte zum Barwert der Leasingraten (TDM 410). Die Abzinsung der Leasingraten erfolgte mit einem Zinssatz von 6 % p.a. In entsprechender Höhe wurde eine Verbindlichkeit ausgewiesen. Der Buchwert des unter technische Anlagen und Maschinen ausgewiesenen Kamerasystems zum 31. Dezember 2000 beträgt TDM 38.

Die Bilanzierung eines von der Gesellschaft im Rahmen einer Sale-and-lease-back-Transaktion geleasteten Übertragungswagens einschließlich der im Berichtsjahr 1999 hinzugekommenen Erweiterung des Übertragungswagens erfolgte aufgrund Spezialleasing als Finanzierungs-Leasingverhältnis. Die Laufzeit des Vertrages endet mit Ablauf des Monats Januar 2001.

Die korrespondierend als Verbindlichkeit ausgewiesenen Anschaffungskosten (Barwert unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 %) von TDM 8.575 haben sich unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von sieben Jahren zu TDM 5.163 zum 31. Dezember 2000 fortentwickelt.

Die Angaben zur Summe der künftigen Leasingzahlungen sind unter Abschnitt (13) Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen dargestellt.

(3) Vorräte

Die Vorräte sind insgesamt kurzfristig und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2000	31.12.1999
	TDM	TDM
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180	134
Unfertige Leistungen	0	33
Fertige Erzeugnisse und Waren	1	0
Geleistete Anzahlungen	0	2
	<u>181</u>	<u>169</u>

(4) Aufträge in Bearbeitung

Die Aufträge in Bearbeitung beinhalten Leistungen für eine Sportgroßveranstaltung in Salt Lake City. Im Geschäftsjahr wurden für diesen Festpreiskontrakt Erlöse in Höhe von TDM 7.074 erfaßt (insgesamt sind bis zum 31. Dezember 2000 Erlöse in Höhe von TDM 9.295 erfaßt), die entsprechend dem Fertigstellungsgrad des Gesamtprojektes ermittelt wurden. Bis zum Bilanzstichtag sind insgesamt Kosten in Höhe von TDM 8.044 angefallen. Unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von TDM 463 (nach Anpassung des Steuersatzes) wurde ein Gewinn in Höhe von TDM 788 realisiert. Die erhaltenen Anzahlungen für das laufende Projekt betragen im Geschäftsjahr TDM 8.949 (i.Vj. TDM 0). Die Aufträge in Bearbeitung haben in 1999 und 2000 insgesamt eine Laufzeit von über einem Jahr.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind in 1999 und 2000 innerhalb eines Jahres fällig und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2000	31.12.1999
	TDM	TDM
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.793	10.315
Sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen Steuerzahlstellen	1.952	112
Forderungen gegen nahestehende Personen	408	5
Forderungen an Belegschaftsmitglieder	130	154
Rückdeckungsanspruch	113	14
Anspruch auf Versicherungserstattungen	11	119
Übrige	187	73
	<u>2.801</u>	<u>477</u>
	<u>13.594</u>	<u>10.792</u>

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

Innerhalb des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens wird mit TDM 127 der im Rahmen einer Sale-and-lease-back Transaktion (finance lease) entstandene Verlust aus dem Veräußerungsgeschäft ausgewiesen, der über die Vertragslaufzeit von vier Jahren erfolgswirksam aufgelöst wird. In 2000 wurden TDM 32 (i.Vj. TDM 32) ergebniswirksam verrechnet. Die abgegrenzten Beträge sind bis auf einen Betrag von TDM 15 (i.Vj. TDM 0) insgesamt (sowohl in 1999 als auch in 2000) kurzfristig fällig.

(7) Gezeichnetes Kapital

In der Hauptversammlung am 19. Juli 1999 wurde die Umstellung des Grundkapitals der WIGE MEDIA AG von DM auf Euro beschlossen.

In den außerordentlichen Hauptversammlungen am 27. Juni 2000, 16. August 2000, 22. August 2000 und 14. September 2000 wurde die Erhöhung des Grundkapitals von EUR 997.019,17 um insgesamt EUR 5.002.980,83 auf EUR 6.000.000,00 gegen Bar- und Sacheinlagen sowie aus Gesellschaftsmitteln beschlossen.

Darüber hinaus wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. September 2000 die Ergänzung von § 4 der Satzung der WIGE MEDIA AG um einen Absatz 3 (genehmigtes Kapital) beschlossen. Der Vorstand ist danach ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. August 2005 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 3.000.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von Inhaberaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen. Hierbei kann das Bezugsrecht nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung ausgeschlossen werden.

Weiterhin hat die außerordentliche Hauptversammlung vom 14. September 2000 die Einführung von § 4 Abs. 4 in die Satzung der WIGE MEDIA AG (bedingtes Kapital) beschlossen. Das Grundkapital ist danach um bis zu EUR 450.000,00 bedingt erhöht durch Ausgabe von Stückaktien in gesetzlich zulässiger Zahl. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter der Geschäftsführung und an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen. Sie wird nur insoweit durchgeführt, als Bezugsberechtigte von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.

Das Grundkapital nach Kapitalerhöhung ist eingeteilt in 6.000.000 Stückaktien, die am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt sind.

Die Aktien lauten auf Inhaber.

(8) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet die in Vorjahren und im Geschäftsjahr geleisteten Aufgelder aus Bar- und Sachkapitalerhöhungen sowie das Agio im Zusammenhang mit der Aktienemission im Rahmen der Börseneinführung.

Der Betrag der Börseneinführungskosten (TDM 3.426, i.Vj. TDM 0) wurde entsprechend SIC 17 offen von der Kapitalrücklage abgezogen. Die damit verbundenen latenten Ertragsteuern in Höhe von TDM 1.267 (i.Vj. TDM 0) wurden ebenfalls in der Kapitalrücklage berücksichtigt.

(9) Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung beinhaltet Währungseinflüsse aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse selbständiger Teileinheiten („foreign entities“).

Die Aufteilung des übrigen Eigenkapitals und die Bewegungen der einzelnen Eigenkapitalposten erfolgen in Anlage 4.

(10) Pensionsrückstellungen

Die WIGE MEDIA AG, Frechen, unterhält für einen der Vorstände einen Pensionsplan. Der Plan garantiert eine feste mit der Vollendung des 65. Lebensjahres zu gewährende Ruhestandsrente. Insolvenzschutz besteht nicht.

Die MIC Informationssysteme GmbH, Leipzig, unterhält für beide Geschäftsführer Pensionspläne. Die Pläne garantieren eine feste mit der Vollendung des 65. Lebensjahres zu gewährende Ruhestandsrente. Insolvenzschutz besteht nicht.

Zum 31. Dezember 2000 betragen die Pensionsrückstellungen TDM 1.129 (i.Vj. TDM 898).

Für die Pensionsverpflichtungen wurden im Geschäftsjahr 1999 und 2000 ein Zinsfuß von 6 % sowie eine Rentendynamik von 2 % zugrunde gelegt. Dabei kamen die 1998 veröffentlichten Sterbetafeln von Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung. Eine Anwartschaftsdynamik (incl. Karrieretrend) wurde aufgrund der betragsmäßig fixen Pensionszusage nicht berücksichtigt.

Die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen erfolgt mittels versicherungsmathematischer Gutachten für die Geschäftsjahre 1999 und 2000.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen:

	TDM
Stand am 1. Januar 2000	898
Zuführung	<u>231</u>
Stand am 31. Dezember 2000	<u>1.129</u>

Die Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen lassen sich wie folgt aufteilen:

	31.12.2000	31.12.1999
	TDM	TDM
Versorgungsleistungen (current service costs)	86	78
Zinsaufwendungen (interest costs)	58	47
Nachzuverrechnende Versorgungsleistungen (past service costs)	0	157
Versicherungstechnischer Verlust (actuarial losses)	87	56
Pensionsaufwendungen	<u>231</u>	<u>338</u>

(11) Sonstige Rückstellungen

Die Aufgliederung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TDM 715 (i.Vj. TDM 429) ergibt sich wie folgt:

	Vortrag zum 01.01.2000	Inanspruch- nahmen	Auflö- sungen	Zufüh- rungen	Stand am 31.12.2000
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Tantiemen/Gratifikationen	349	349	0	665	665
Prozeßkosten	80	30	0	0	50
	<u>429</u>	<u>379</u>	<u>0</u>	<u>665</u>	<u>715</u>

Die Sonstigen Rückstellungen haben in 1999 und 2000 eine Laufzeit von unter einem Jahr.

(12) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	Durchschnittlicher Zinssatz	Gesamt 31.12.2000	Restlauf- zeit bis zu 1 Jahr	Restlauf- zeit über 5 Jahre	Gesamt 31.12.1999	Restlauf- zeit bis zu 1 Jahr
		TDM	TDM		TDM	TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
Darlehen	6,42 % (i.Vj. 5,36 %)	9.906	3.411	2.671	8.068	4.185
Kontokorrente	9,65 % (i.Vj. 7,5 %)	1.615	1.615	0	3.135	3.135
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		3.234	3.234	0	5.585	2.348
Erhaltene Anzahlungen		8.949	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.897	7.897	0	6.415	6.415
Sonstige Verbindlichkeiten		1.944	1.944	0	3.063	3.063
		<u>33.545</u>	<u>18.101</u>	<u>2.671</u>	<u>26.266</u>	<u>19.146</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TDM 7.693 (i.Vj. TDM 4.711) durch Sicherungsübereignungen des Sachanlagevermögens sowie Grundschulden in Höhe von TDM 2.059 (i.Vj. TDM 0) besichert. Der Buchwert der als Sicherheit gegebenen Vermögenswerte beträgt TDM 6.227 (i.Vj. TDM 4.711).

(13) Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

Zum 31. Dezember 2000 sind folgende Zahlungen aus den abgeschlossenen Leasingverträgen zu leisten:

	Finanzierungs- leasingverträge 2000	Finanzierungs- leasingverträge 1999
	TDM	TDM
Für das Geschäftsjahr		
2001 (2000)	153	2.589
2002 bis 2005 (2001 bis 2004)	0	153
Mindestleasingzahlungen gesamt	153	2.742
Abzügl. Zinszahlungen	3	241
Barwert der Netto-Mindestleasingzahlungen	150	2.501
Ablösezahlung aufgrund Kaufpreisoption	3.084	3.084
Verbindlichkeiten im Rahmen von Finanzierungs-Leasing	<u>3.234</u>	<u>5.585</u>

(14) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2000</u>	<u>31.12.1999</u>
	TDM	TDM
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Verbindlichkeiten Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	237	120
Verbindlichkeiten Berufsgenossenschaft	125	98
Sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.535	6.197
	<u>7.897</u>	<u>6.415</u>
Sonstige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	102	144
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerzahlstellen	600	1.357
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	664	521
Sonstige Darlehen	0	252
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	160	240
Rückständiger Urlaub	56	181
Verbindlichkeiten gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern	88	88
Abstandszahlung	0	98
Übrige	274	182
	<u>1.944</u>	<u>3.063</u>
	<u>9.841</u>	<u>9.478</u>

(15) Rechnungsabgrenzungsposten

Innerhalb des passiven Rechnungsabgrenzungspostens wird mit TDM 38 der in 1999 im Rahmen einer Sale-and-lease-back Transaktion (finance lease) entstandene Gewinn aus dem Veräußerungsgeschäft ausgewiesen, der über die Vertragslaufzeit von vierzehn Monaten erfolgswirksam aufgelöst wird. In 2000 wurden TDM 35 (i.Vj. TDM 3) ergebniswirksam verrechnet.

(16) Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Liability-Methode berechnet. Danach ergeben sich latente Steueransprüche / - verbindlichkeiten durch temporär unterschiedliche Ansätze in Steuerbilanzen und Abschlüssen nach IAS, durch steuerlich nutzbare Verlustvorträge sowie durch Konsolidierungsmaßnahmen.

Die bilanzierten Steuerlatenzen betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2000		31.12.1999	
	aktive	passive	aktive	passive
	TDM	TDM	TDM	TDM
Immaterielle Vermögensgegenstände	13	0	0	259
Sachanlagen	0	1.896	0	2.946
Vorräte / Aufträge in Bearbeitung	0	463	0	515
Pensionsrückstellungen	75	0	107	0
Leasingverbindlichkeiten	1.197	0	2.301	0
Sonstiges	0	61	14	47
Verlustvorträge	163	0	0	0
Zwischensumme	1.448	2.420	2.422	3.767
Saldierungen	-730	-730	-1.482	-1.482
Aktive / Passive latente Steuer lt. Bilanz	718	1.690	940	2.285

Gemäß IAS 12.74 (überarbeitet 1996) erfolgt ein saldierter Ausweis der latenten Steueransprüche und –verbindlichkeiten in der Höhe, in der sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und die Voraussetzungen für eine Aufrechenbarkeit gegeben sind.

Auf Verlustvorträge der asiatischen Tochtergesellschaft WIGE ASIA (M) SDN BHD in Höhe von TDM 599 (i.Vj. TDM 29) wurden keine aktiven latente Steuern gebildet, da diese Gesellschaft unter dem MSC Status keiner Besteuerung unterliegt.

(17) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2000	1999
	TDM	TDM
Umsatzerlöse aus Warenverkäufen	5.068	2.695
Umsatzerlöse aus Dienstleistungen	58.946	50.684
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	7.074	2.221
	<u>71.088</u>	<u>55.600</u>

(18) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge berücksichtigen folgende Sachverhalte:

	2000		1999	
	TDM	% vom Umsatz	TDM	% vom Umsatz
Versicherungsentschädigungen	642	0,9	471	0,8
Erträge aus Weiterbelastungen	636	0,9	0	0,0
Erträge aus				
Auflösung von sonstigen Verpflichtungen	168	0,2	200	0,4
Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	112	0,2	117	0,2
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	44	0,1	177	0,3
KfZ-Nutzung Arbeitnehmer	119	0,2	96	0,2
Fördermittel Arbeitsamt	58	0,1	165	0,3
übrige	607	0,8	435	0,8
	2.386	3,4	1.661	3,0

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen folgende Aufwendungen:

	2000		1999	
	TDM	% vom Umsatz	TDM	% vom Umsatz
Flug- und Reisekosten	3.975	5,6	3.687	6,6
Fuhrpark	2.916	4,1	2.302	4,1
Raumkosten	1.958	2,8	1.347	2,4
Verwaltungskosten	1.284	1,8	929	1,7
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	930	1,3	809	1,5
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	865	1,2	578	1,0
Instandhaltung Anlagevermögen	739	1,0	518	0,9
Akquisition und Werbung	631	0,9	342	0,6
Personalnebenkosten	390	0,6	257	0,5
Verluste Anlagenabgänge	34	0,0	660	1,2
übrige	1.783	2,5	1.816	3,3
	15.505	21,8	13.245	23,8

(20) Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2000	1999
	TDM	TDM
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96	96
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	847	669
	<u>751</u>	<u>573</u>

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten Zinsen aus Gesellschafterdarlehen in Höhe von TDM 10 (i.Vj. TDM 43).

(21) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. In den laufenden Ertragsteuern werden Steuernachzahlungen aufgrund der im Berichtsjahr bei der WIGE MEDIA AG und der MIC Informationssysteme GmbH abgeschlossenen Betriebsprüfung in Höhe von TDM 165 (i.Vj. TDM 0) sowie Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von TDM 341 (i.Vj. TDM 10) ausgewiesen.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen für die Steuerlatenzen werden mit dem jeweiligen Ertragsteuersatz bewertet, der im Zeitpunkt der Realisation der Unterschiede voraussichtlich gültig sein wird. Am 14. Juli 2000 wurde in Deutschland das Steuersenkungsgesetz verabschiedet, das am 1. Januar 2001 in Kraft getreten ist. Danach gilt in Deutschland ab diesem Zeitpunkt ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 25 %. Bei der Berechnung der inländischen latenten Steuern kommt daher dieser zukünftige Steuersatz zur Anwendung. Bei der Bewertung latenter Steuern mit Gewerbeertragsteuern wurde ein Durchschnittssteuersatz von 16 % zugrunde gelegt.

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

	2000	1999
	TDM	TDM
Laufende Ertragsteuern	-157	890
Latente Ertragsteuern		
aufgrund der Entstehung und Umkehrung von temporären Unterschieden	-72	338
aufgrund der Senkung des Steuersatzes	-137	0
auf Börseneinführungskosten	1.267	0
auf Verlustvorträge	-163	0
	<u>895</u>	<u>338</u>
	<u>738</u>	<u>1.228</u>

Die nachfolgende Darstellung zeigt eine Überleitung zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand für das Jahr 2000 und dem ausgewiesenen Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung:

	2000		1999	
	TDM	%	TDM	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.054		2.395	
Steueraufwand aufgrund anzuwendenden GewSt-satz	169	16,0	383	16,0
Steueraufwand aufgrund anzuwendenden KSt-satz	354	40,0	604	30,0
Steuern auf steuerlich nicht anerkannte Aufwendungen	26		125	
Steuerentlastung aufgrund Verlustvorträge	-163		0	
Steueraufwendungen aufgrund steuerlicher Außenprüfung	165		0	
Steueraufwendungen aufgrund von Nachveranlagungen/ Erstattungen früherer Perioden	-341		-10	
Auswirkungen nationaler Ertragsteuersätze	578		54	
Steuersatzdifferenzen	-121		0	
Mehrbelastung durch GewSt-Hinzurechnungen	71		72	
Steueraufwand	738	70,0	1.228	51,3

(22) Ergebnis je Aktie

Das gemäß IAS 33 errechnete Ergebnis je Aktie basiert auf der Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der während eines Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien.

Im Jahr 2000 erhöhte sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien durch Bar- und Sachkapitalerhöhungen sowie Aktiensplitt um insgesamt 4.582.759 Stück. Der zeitanteilig gewichtete Jahresdurchschnitt der Aktienzahl betrug 2.861.241 Stück, das Ergebnis je Aktie betrug DM 0,20. Im Jahr 1999 waren – unter Berücksichtigung des Aktiensplitts – 1.417.241 Aktien im Umlauf, als Ergebnis je Aktie ergab sich DM 0,85.

Ein verwässertes Ergebnis je Aktie war für beide Geschäftsjahre nicht zu ermitteln.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2000	31.12.1999
	TDM	TDM
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften		
Höchstbetragsbürgschaft Event & Media Marketing GmbH, Frechen	324	324
A. Woodcock	257	0
M. Ulshöfer	257	0
	<u>838</u>	<u>324</u>

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen sind wie folgt fällig:

	31.12.2000	31.12.1999
	TDM	TDM
Mietverpflichtungen		
Frechen, Kölner Straße 180-182 für		
2001 (2000)	805	514
2002 bis 2004 (2001 bis 2003) insgesamt	805	0
2005 und später (2004 und später) insgesamt	0	0
	<u>1.610</u>	<u>514</u>
Frechen, Kölner Straße 69 für		
2001 (2000)	0	257
2002 bis 2004 (2001 bis 2003) insgesamt	0	770
2005 und später (2004 und später) insgesamt	0	257
	<u>0</u>	<u>1.284</u>
Leipzig, Engertstraße 31 für		
2001 (2000)	0	70
2002 bis 2004 (2001 bis 2003) insgesamt	0	0
	<u>0</u>	<u>70</u>

	31.12.2000	31.12.1999
	TDM	TDM
Leipzig, Wiesenring 11 für		
2001 (2000)	360	0
2002 bis 2004 (2001 bis 2003) insgesamt	1.080	0
2005 und später (2004 und später) insgesamt	2.160	0
	3.600	0
Nürnberg für		
2001 (2000)	0	26
2002 bis 2004 (2001 bis 2003) insgesamt	0	0
2005 und später (2004 und später) insgesamt	0	0
	0	26

Im Geschäftsjahr wurden Mietaufwendungen in Höhe von TDM 954 (i.Vj. 1.039 TDM) erfaßt.

Die WIGE MIC Sports Inc. hat im Rahmen von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen (operate lease) fünf Apartments in Salt Lake City, Utah, angemietet. Die Mietverträge haben keine Verlängerungsoption und enden am 28. Februar 2002 mit Beendigung der Olympischen Winterspiele 2002. Die monatlichen Zahlungen variieren je Mietverhältnis. Die Summe der künftigen Mietzahlungen betragen US \$ 54.108 für 2001 und US \$ 9.018 für die verbleibenden Monate in 2002. In 2000 sind Mieten in Höhe von US \$ 21.556 (i.Vj. US \$ 0) aufwandsmäßig erfaßt worden.

Segmentberichterstattung

Der WIGE MEDIA Konzern ist in drei größeren, voneinander unterscheidbaren Geschäftsbereichen (primary segments) tätig: Television, IT & Media und Communication.

Der Geschäftsbereich Television umfasst die Bereiche Außenübertragung und Redaktion. Im Jahr 2000 wurde die Abteilung Redaktion dem Geschäftsbereich Communication angegliedert. Zur Vergleichbarkeit der Segmente mit den Segmenten des Vorjahres wurde der Bereich Redaktion dem Bereich Television zugeordnet.

Im Bereich Außenübertragung werden im Auftrag deutscher und internationaler Sender europaweite TV-Produktionen mit eigenen Übertragungswagen-Einheiten realisiert. Der Bereich ist spezialisiert auf große Liveübertragungen von Sportveranstaltungen.

Die Redaktion produziert Beiträge für Sport- und Nachrichtensendungen und auch komplette TV-Magazine.

Innerhalb des Geschäftszweiges IT & Media werden subsummiert die Bereiche:

- virtuelle Technik/Technolizenzien
- Daten- und Ergebnisdienst
- medientechnische Planung und Ausrüstung von Sportstätten („mediArena“)
- mobile Veranstaltungstechnik
- On-Line-Ticket-Service „e-tic“

Im Bereich virtuelle Technik werden eigene TV-Grafiken entwickelt und unter Einspeisung von den Daten des Ergebnisdienstes ins Fernsehbild eingeblendet. In diesen Bereich gehört auch die 3D- und virtuelle Animation zur Verwendung im TV-Bereich. Der Daten- und Ergebnisdienst umfasst die Messung von veranstaltungsrelevanten Daten bei verschiedenen Sportarten. Es werden bei den Sportveranstaltungen mobile Rechenzentren zur Auswertung und Weitergabe erfasster Messergebnisse installiert. Projekt "mediArena" beschäftigt sich mit der medientechnischen Planung und deren Umsetzung bei Sportstätten für die Bereiche Audio- und Videotechnik, Sicherheitssysteme, Zugangskontrollsysteme, Studiotechniken und Kommunikationstechnik. Zu diesem Segment wird ebenfalls die Vermietung und der Betrieb von mobiler Veranstaltungstechnik, wie Beschaffungstechnik, Großbildprojektion, Ergebnisdruck, Konferenztechnik und Speziallösungen für Kommunikationstechnik gerechnet. Der On-Line-Ticket-Service bietet eine Internet-Lösung zum Verkauf von Tickets aller Art an.

Der dritte Geschäftsbereich Communication umfasst die Bereiche Sportrechte, Sportmarketing, TV-Vermarktung, Internet Content Providing und Sportlermanagement.

Im Bereich Sportrechte werden eigene Sportrechte generiert und Sportrechte zur Veredlung erworben. Das Sportmarketing entwickelt und vermittelt als Partner von Veranstaltern und Verbänden Sponsoring-Engagements und Technikkooperationen mit Unternehmen. Die TV-Vermarktung realisiert die weltweite Vermarktung von TV-Bildern. Der Bereich Internet Content Providing ist als Produzent und Zulieferer von Internet Content tätig. „SportsPlus“ bietet aktiven und ehemaligen Profis sowie jungen Talenten ein umfassendes Sportlermanagement.

Die Aufteilung des Betriebsergebnisses für das Geschäftsjahr 2000 und dessen Komponenten nach vorgenannten Segmenten wird nachfolgend dargestellt:

	Television	IT & Media	Communication	Überleitung	Konzern
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Umsatzerlöse mit Fremden	33.366	27.249	10.473	0	71.088
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	69	5.272	70	-5.411	0
Bestandsveränderungen	0	0	-30	0	-30
Sonstige betriebliche Erträge	889	1.689	420	-612	2.386
Segmenterlöse	34.324	34.210	10.933	-6.023	73.444
Materialaufwand	10.584	9.690	7.336	-5.340	22.270
Personalaufwand	9.289	11.847	2.220	0	23.356
Abschreibungen	4.352	5.916	253	-150	10.371
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.604	8.267	1.236	-602	15.505
Segmentaufwendungen	30.829	35.720	11.045	-6.092	71.502
Segmentergebnis/ ordentliches Betriebsergebnis	3.495	-1.510	-112	69	1.942
Finanzergebnis				-751	-751
Steuern				875	875
Jahresüberschuß vor Minderheiten					316
Zugeordnetes Segmentvermögen	16.212	13.268	468	6.778	36.726
Nicht zugeordnetes Vermögen					26.520
Nicht zugeordnete Schulden					36.382
Investitionen	7.787	10.745	462	4.175	23.169
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	515	536	201	640	1.892

Die vergleichbare Darstellung für 1999 stellt sich wie folgt dar:

	Television	IT & Media	Communication	Überleitung	Konzern
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Umsatzerlöse mit Fremden	26.338	21.449	7.813	0	55.600
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	632	4.778	10	-5.420	0
Bestandsveränderungen	0	-2	-130	0	-132
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	344	0	0	344
Sonstige betriebliche Erträge	1.068	1.024	112	-543	1.661
Segmenterlöse	28.038	27.593	7.805	-5.963	57.473
Materialaufwand	7.994	5.978	5.683	-5.395	14.260
Personalaufwand	8.603	9.389	736	0	18.728
Abschreibungen	3.447	4.672	98	10	8.227
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.952	6.198	664	-569	13.245
Segmentaufwendungen	26.996	26.237	7.181	-5.954	54.460
Segmentergebnis/ordentliches Betriebsergebnis	1.042	1.356	624	-9	3.013
Finanzergebnis				-573	-573
Steuern				1.273	1.273
Jahresüberschuß vor Minderheiten					1.167
Zugeordnetes Segmentvermögen	12.464	10.253	135	1.347	24.199
Nicht zugeordnetes Vermögen					14.522
Nicht zugeordnete Schulden					28.713
Investitionen	11.758	6.700	46	672	19.176
Zahlungsunwirksame Aufwendungen	821	562	299	381	2.063

Inter-Segmenttransaktionen beruhen auf arm´s length Basis. Eine Aufteilung der Buchwerte aller Vermögenswerte und Schulden nach den angegebenen Geschäftsfeldern ist aufgrund der begonnenen Umstrukturierung nicht möglich.

Unter geographischen Gesichtspunkten lassen sich für 2000 folgende Angaben aufteilen:

	Deutschland	Europäisches Ausland	Sonstiges Ausland	Überleitung	Konzern
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Umsatzerlöse	53.512	5.603	11.973	0	71.088
Segmentvermögen	58.285	41	2.683	1.877	63.246
Investitionen	21.808	19	1.342	0	23.169

Die vergleichbare Darstellung für 1999 stellt sich wie folgt dar:

	Deutschland	Europäisches Ausland	Sonstiges Ausland	Überleitung	Konzern
	TDM	TDM	TDM	TDM	TDM
Umsatzerlöse	45.298	5.975	4.327	0	55.600
Segmentvermögen	36.764	31	976	950	38.721
Investitionen	18.232	12	932	0	19.176

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse orientiert sich jeweils nach Kundenstandorten, die des Segmentvermögens und der Investitionen nach den geographischen Standorten der Vermögenswerte.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zum 31. Dezember 2000 bestanden Forderungen gegen Vorstandsmitglieder sowie sonstige nahestehende Personen in Höhe von TDM 408 (i.Vj. TDM 5), die zu marktüblichen Konditionen verzinst wurden.

Die Gesamtbezüge des Vorstands der WIGE MEDIA AG, die innerhalb des Personalaufwands erfaßt werden, betragen in 2000 TDM 802 (i.Vj. TDM 1.020). Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat werden im sonstigen betrieblichen Aufwand erfaßt und betragen im Geschäftsjahr TDM 88 (i.Vj. TDM 88).

Zwei Mitglieder des Aufsichtsrats halten nach Kapitalerhöhung und Plazierung (einschließlich Mehrzuteilungsoption) insgesamt 411.890 Aktien der Gesellschaft (rd. 6,86%). Nach Mitteilung vom 11. Januar 2001 beträgt der Anteil des Herrn Peter Geishecker, Köln, an den Stimmrechten der WIGE MEDIA AG 31,25 %. Der Anteil des Herrn Urs Schiendorfer, Selangor/Malaysia, beträgt nach Mitteilung vom 04.03.2001 14,38 %. Die Gold-Zack AG, Mettmann, hat der Gesellschaft am 11. April 2001 mitgeteilt, daß ihr Anteil an den Stimmrechten am 23. Oktober 2000 16,47 % betragen hat und seit dem 30. März 2001 die Schwelle von 15 % unterschritten hat und nun 12,35 % beträgt.

Weitere wesentliche angabepflichtige Sachverhalte oder Vorgänge zu nahestehenden Unternehmen oder Personen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind, haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zu Beginn des Jahres 2001 wurden weitere Tochterunternehmen in Leipzig und Asien gegründet. Die konsequente Weiterentwicklung des Geschäftsmodells der WIGE MEDIA AG mit seinen Tochterunternehmen in allen Segmenten und die Stärkung der Eigenständigkeit der Geschäftsbereiche mit dem Ziel einer zunehmenden Marktdurchdringung führt zu einem kontinuierlichen Wachstum in Umsatz und Rendite. Der durch den Börsengang geschaffene Zugang zu den Kapitalmärkten unterstützt diese Entwicklung.

Sonstige Angaben

Organe

Vorstand

Peter Geishecker, Köln

— Vorsitzender —

(Ressort: Personal, Television, Communication)

Urs Schiendorfer, Selangor/Malaysia

— stellvertretender Vorsitzender —

(Ressort: Finanzen, IT & Media)

Aufsichtsrat

Dr. Wolf-R. Bringewald, Köln, Bankdirektor a.D.

— Vorsitzender —

(Vorsitzender des Aufsichtsrates der
- RheinLand Holding AG, Neuss
- RheinLand Versicherung AG, Neuss
- RheinLand Lebensversicherung AG, Neuss
- ONTOS Versicherung AG, Köln/Neuss
- ONTOS Lebensversicherung AG, Köln/Neuss
- Rhone-Poulenc Rorer GmbH, Köln
Mitglied des Aufsichtsrates der
- Rhenag AG, Köln)

Christel Kaufmann-Hocker, Düsseldorf, Bankdirektorin

— stellvertretende Vorsitzende —

(Mitglied des Beirates der

- Vista Haushaltsgeräte GmbH, Salzburg)

Moritz Hunzinger, Frankfurt am Main, Kaufmann (bis 16.10.2000)

(Vorsitzender des Vorstands der

- Hunzinger Information AG, Frankfurt am Main

Vorsitzender des Aufsichtsrates der

- „infas“ Institut für angewandte Sozialwissenschaften GmbH, Bonn- Bad Godesberg

- MBB Security Cars AG – vormals Bereich Schutztechnik der Daimler-Benz Aerospace AG, Ingolstadt

Mitglied des Beirates der

- Alpinvest-Beratungsgesellschaft für Beteiligungen mbH, Frankfurt am Main

- Initiative Hauptstadt Berlin e.V., Berlin

Bundesschatzmeister und Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstands der

- CDA Christlich-Demokratische Arbeitnehmerschaft Deutschlands / CDU Sozialausschüsse, Königswinter)

Peter Fischer, Frankfurt am Main – Unternehmensberater (ab 16.10.2000)

(Geschäftsführender Gesellschafter der

- Z-Communications Werbeagentur GmbH, Frankfurt am Main

Geschäftsführer der

- World Media Productions Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat

- Eintracht Frankfurt Fußball AG, Frankfurt am Main

Präsident des

- Eintracht Frankfurt e.V.).

Mitarbeiter

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt:

	2000	1999
	Personen	Personen
Angestellte	350	285

Ergebnisverwendung der WIGE MEDIA AG (Einzelabschluss)

Der Vorstand der WIGE MEDIA AG schlägt der Hauptversammlung vor, die Gewinnrücklage (TDM 49) zum Ausgleich eines Teils des Jahresfehlbetrages zu verwenden und den verbleibenden Jahresfehlbetrag in Höhe von TDM 972 auf neue Rechnung vorzutragen.

Frechen, am 31. März 2001



Vorstand
P. Geishecker



Vorstand
U. Schiendorfer

Wir haben den von der **WIGE MEDIA AG, Frechen**, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2000 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Accounting Standards (IAS) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Accounting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

